

# Bibliographische Rundschau

HANS DIETER SILL, ROSTOCK

---

*Rathgeb-Schnierer, Elisabeth; Schönknecht, Gudrun (2020): Datenkompetenz fördern. Der Umgang mit Daten – eine Aufgabe im Grundschulunterricht? In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, 2020, S. 6–9*

Es werden von den Herausgeberinnen der Zeitschrift einführende Bemerkungen zum Heft und allgemeine Überlegungen zu den Begriffen „Daten“ und „Data Literacy“ sowie zum Umgang mit Daten, insbesondere zum Sammeln, Strukturieren, Darstellen und Interpretieren im Mathematikunterricht und im Sachunterricht unterbreitet.

*Oberhauser, Heiner (2020): Daten in der Hosentasche – Sammeln als Lerngelegenheit. In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, S. 10–13*

Nach allgemeinen Ausführungen zum Sammeln von Objekten in den empirischen Wissenschaften und von Kindern geht der Autor auf mögliche Gründe und Arten von Sammlungen bei Kindern sowie die pädagogische Bedeutung und Lernpotentiale des Sammelns ein und gibt allgemeine Unterrichts Anregungen. Das Sammeln kann „eine Brücke schlagen von den konkreten sinnlichen Erfahrungen und den Interessen der Kinder hin zum methodisch geleiteten, systematischem Sammeln.“ (S. 13) Weiterhin kann der Begriff „Daten“ mit konkret sinnlichen Erfahrungen verknüpft werden.

*Scherrmann, Alexandra (2020): Kinder stellen Daten dar – aber wie? Darstellungen als Seh- und Lösungshilfen. In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, S. 14–19*

An drei Unterrichtsbeispielen (Dauer der Sommerferien, zeichnerisches Lösen einer Knobelaufgabe, Experiment zur Würfelsumme) wird gezeigt, wie Kinder beim Darstellen von Daten vorgehen und wie man ihre Ideen im Unterricht produktiv aufgreifen und weiterentwickeln kann. Es werden der Datenkreislauf und Anforderungen beim Erheben von Daten in unterschiedlichen Zusammenhängen dargestellt. Die Unterrichtserfahrungen sind mit zahlreichen Schülerprodukten zu individuellen Darstellungsarten illustriert.

*Reuter, Dinah; Schuler, Stephanie (2020): „Warum passieren die meisten Unfälle zwischen 7 und 8?“ Förderung der Datenlesekompetenz im Mathematikunterricht. In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, S. 20–27*

Es werden an einem Beispiel (Häufigkeit von Farben in einer Smarties-Schachtel) die Möglichkeiten grafischer Darstellungen in der Grundschule erläutert. Anschlie-

ßend werden an diesem Beispiel die drei Stufen einer Datenlesekompetenz von Curcio 2010 dargestellt. Für die Klassenstufen 1, 2, 3 und 4 werden jeweils an einer grafischen Darstellung aus Schullehrbüchern mehrere Aufgabenstellungen zum Aufbau einer Datenlesekompetenz und Erfahrungen mit diesen Aufgabenstellungen aus dem Unterricht angegeben. Ausführlich werden Erfahrungen zu den drei Stufen von Curcio am Beispiel einer Grafik zur zeitlichen Verteilung von Radunfällen im Jahr 2016 in Deutschland besprochen.

*Eichler, Andreas (2020): Chaotisch beginnen – musterhaft enden – Daten und Wahrscheinlichkeiten in der Grundschule. In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, S. 28–31*

Es wird über Erfahrungen zu einer Unterrichtseinheit zur Farbverteilung von Gummibärchen in kleinen Tüten sowie zur Verteilung von Augenzahlen beim Würfeln berichtet. Zum Erkennen von Mustern wurden Daten von einzelnen Kindern zusammengefasst.

*Schönknecht, Gudrun (2020): Was für Häuser gibt's hier? – Beobachten, sammeln, auswerten: Kinder erschließen ihren Nahraum. In: Grundschulzeitschrift Nr. 319, S. 32–35*

Es werden Möglichkeitsfelder erläutert, wie im Sachunterricht in der Grundschule Kinder durch Erschließung ihres Nahraumes Daten erheben können. Dabei geht es insbesondere um das Verhältnis von Mensch und Raum.

*Payer, Michelle (2020): In welches Fach gelangen die meisten Kinder? Das Galton-Brett handlungsorientiert entdecken – gemeinsam Herausforderungen meistern. In: Mathematik differenziert Ausgabe 1/2020 (März), S. 12–21*

Es wird die Planung einer Unterrichtsstunde für eine 4. Klasse vorgestellt, in der der Gang von Schülern durch ein 4-stufiges Galton-Brett simuliert werden soll. Das Galton-Brett soll als begehbare Objekt auf dem Boden dargestellt und die Entscheidungen durch Werfen einer Münze getroffen werden. Es sollen 20 „Durchgänge“ simuliert und die Ergebnisse mit den Anzahlen der jeweils möglichen Wege verglichen werden, um zu qualitativen Wahrscheinlichkeitsaussagen zu kommen. Zur Differenzierung wird vorgeschlagen, die Anzahl der Stufen auf sechs zu erhöhen und eine Computersimulation zur Verdeutlichung des Gesetzes der großen Zahlen einzusetzen.